Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 6 (1873)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 37.

Berner Schul-Blatt.

Sechster Jahrgang.

Bern. Samstag, den 13. September. 1873.

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 5. 20, halbjährlich Fr. 2. 70 — Bestellungen nehmen alle Postämter an, außerdem die Expedition und die Redaktion. — Einrückungsgebühr: Die 2spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Ct.

Grunholzerfeier.

Die von den HH. Stucki in Steffisburg und B. Kurz in Wattenwyl zuerst angeregte, von Hrn. Brügger in Thun entworfene und in die Oeffentlichkeit getragene, von einem weiteren Komite berathene Beileidsadresse an die Familie Grunholzer hat folgende Fassung erlangt:

Hochgeehrte Frau Grunholzer!

Mit schmerzlicher Ueberraschung und tiefer Rührung vernehmen wir, daß unser lieber Hr. Seminardirektor Grunholzer noch kurzem aber schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen sei.

Was Hr. Grunholzer uns, seinen Schülern und Mitarbeitern, seinen Verehrern und Freunden war, als sein Unterricht in die Tiefen unserer Seele drang und seine edle Persönlichkeit uns Vorbild wurde, das vermögen wir nicht in Worte zu fassen. Sein Wirken für das Gedeihen unserer Volksschule ist trotz vieler Anfeindungen zur Geltung gelangt. Seine Begeisterung für Freiheit und Recht, inmitten der obersten Landesbehörden so oft von ihm kundgegeben, bleibt im Segen. Seine Lieder leben im Munde der Sänger.

Ihn selbst, den wackern Kämpfer für Licht und Wahrheit, den kunstsinnigen Pfleger des Schönen, den Menschenfreund voll warmer werkthätiger Liebe im Kreise der Lebenden zu missen, erfüllt uns mit tiefem Seelenschmerz. Was seine Familie an dem herrlichen Manne verloren hat, vermögen wir freilich nur zu ahnen, nicht nachzuempfinden.

Ihnen aber, der trauernden Gattin und Ihren lieben trauernden Kindern, bezeugen wir aus der Ferne unsere innigste Theilnahme und versichern Sie, daß wir mit Ihnen dem lieben Heimgegangenen ein treues Andenken bewahren.

Sein Geist lebt unter uns und wirkt in uns fort. Nie werden wir vergessen, was er durch Wort und Beispiel uns gelehret hat: „Thue recht und scheue Niemand."

Genehmigen Sie, hochverehrte Frau Grunholzer, die Versicherung unserer aufrichtigen Hochachtung und Ergebenheit.

Diese Adresse ist, mit 196 Unterschriften bedeckt, am 6. September abhin an Frau Grunholzer abgegangen und seither sind noch 16 Zustimmungen eingelangt. Wir finden als Unterzeichner nicht nur die Schüler und Mitarbeiter Grunholzers (unter den letztern den greisen Alt-Pfarrer Langhans, den ersten „Reformer"), sondern auch verschiedene Staatsbeamte, so den ehemaligen Regierungsstatthalter von Fraubrunnen und den ehemaligen Oberamtmann von Kriegstetten-Bucheggberg, mehrere Mitglieder des Nationalrathes, nebst ganzen Vereinen, wie Männerchor Herzogenbuchsee, Stadtschützengesellschaft Biel, die Kreissynoden Aarberg und Burgdorf, die Konferenzen Sumiswald und Rüderswyl u. s. w. Sehr erfreulich ist die Thatsache, daß die meisten Theilnehmer sich nicht begnügten einfache Beitrittserklärungen abzugeben, sondern in sehr dankbarer freundlicher Weise des Lehrers und Freundes gedachten.

Verschiedene Stimmen rufen auch einer freundschaftlichen Zusammenkunft Grunholzer'scher Schüler und Freunde, wie eine solche im Jahre 1862 in Schönbühl stattgefunden hat und erwecken bei uns einen freudigen Wiederhall. Es war im Juni abhin, als sich zufällig an einem Tisch fünf Zöglinge Grunholzer's hier in Bern trafen. Man gab sich das Wort, im Laufe des Herbstes eine freundschaftliche Vereinigung anzustreben und überließ sich der Hoffnung, Grunholzer in unserer Mitte zu sehen. Am 18. Juli 1873 starb er. Auf ein sinnliches Wiedersehen von Aug zu Aug müssen wir verzichten. Der Grunholzer von Fleisch und Blut liegt im Grabe; aber ein unsterblicher Grunholzer lebt in uns, das Mannesideal unserer Jugend. Das wollen wir schön und rein ausgestalten im Freundeskreise.

Darum liebe Freunde aller Grunholzer'schen Promotionen, Ihr Kurstheilnehmer, Ihr sonstigen Verehrer, Ihr Sänger und Schützen, sammelt Eure Erinnerungen, notirt das Bemerkenswerthe zu mündlicher oder schriftlicher Mittheilung und findet Euch zahlreich ein zur Grunholzerfeier am Sonntag vor der Schulsynode, den 26. Oktober, Morgens 10 Uhr, im Seminar zu Münchenbuchsee. Das Programm wird später bekannt gemacht. Für ein Lebensbild des Verewigten wird gesorgt werden.

Wir wissen, daß Grunholzer in jüngeren Jahren Tagebücher geführt. Von seinen schönen Gedichten sind viele nur im Manuskripte vorhanden. Von seiner Psychologie, Pädagogik, Ethik existiren vollständige Hefte. „Dieß Buch gehört dem Könige" enthält von Göthe's berühmten „Kinde", der geistvollen Bettina zusammengestellt, die Aufzeichnungen eines jungen Schweizers, unseres Grunholzer. Ueber seine politisch-pädagogische Thätigkeit vor und nach den zürcherischen September- und den bernischen Maitagen geben verschiedene Brochuren und Zeitungen Aufschluß.

Grunholzer's Erscheinung im bernischen Lehrerleben zu würdigen, dazu sind wir da, wir Alle.

Sein erzieherischer Einfluß ist für mich, wie für Dich, für Euch wie für uns maßgebend geworden auf Lebenszeit. Das wollen wir uns bekennen, Hand in Hand, bei der Gedächtnißfeier. „Wenn Menschen aus einander gehn, so sagen sie auf Wiedersehn."

Auf Wiedersehn!

Das Komite:

J. Brügger, Lehrer in Thun.
G. Eschbacher, Lehrer in Bern.
A. Gaßmann, Steuerverwalter in Bern.
D. Gempeler, Sekundarlehrer in Zweisimmen.

Hügli, Kantonsbuchhalter in Bern.
J. König, Schulinspektor in Bern.
B. Kurz, Landwirth in Wattenwyl.
Mürset, Inselsekretär in Bern.
Riggeler, Turninspektor in Bern.
E. Rothenbach, Lehrer an der Einwohnermädchenschule in Bern.
Stucki, Kassier der Ersparnißkasse in Steffisburg.
J. R. Weber, Musikdirektor in Bern.

Schulnachrichten.

Bern. Dienstag den 2. September abhin starb in Bern nach langwieriger Krankheit Staatskanzleisubstitut R. Minnig, ein Mann, der in seinen manigfaltigen Stellungen und Wirkungskreisen nicht bloß viel gearbeitet, angestrebt und Gutes gestiftet, sondern auch viel erfahren, durchgekämpft und gelitten hat. Ein Nekrolog, der uns zugesagt ist, wird darüber nächstens eingehend berichten.

— Nächstens finden zwei Jugendturnfeste statt, das eine Montag den 15. September in Burgdorf, unter Betheiligung des Progymnasiums von Burgdorf und der Sekundarschulen von Kirchberg, Wynigen, Sumiswald, Bätterkinden und Fraubrunnen, das andere Sonntag den 28. Sept. in Interlaken, an welchen sich die Sekundarschulen von Interlaken, Wimmis und Brienz, ferner die obern Primarklassen, das Progymnasium und die Mädchensekundarschule von Thun betheiligen werden. An beiden Orten wird die Arbeit um 10 Uhr beginnen und mit kurzer Unterbrechung bis circa 4 Uhr dauern. Burgdorf hat neben den allgemeinen Ordnungs- und Freiübungen und dem Geräthetumen der obern Abtheilung auch ein Preiswettturnen auf dem Programm, während Interlaken davon grundsätzlich Umgang nimmt und dafür neben den allgemeinen Ordnungs- und Freiübungen und dem Mädchenturnen namentlich auch das Geräthetumen für alle Schüler (obligatorische Uebungen in drei Stufen geordnet) betont, daneben im Einzelturnen auch der individuellen Freiheit und Leistung Platz läßt. Wir wünschen den beiden Festchen heitern Himmel und glücklichen Verlauf und hoffen über dieselben später berichten zu können.

Bei diesem Anlaß wollen wir gerne nachtragen, daß am letzten Sonntag im August in Diesbach bei Thun bereits ein derartiges Schauturnen abgehalten wurde, zu welchem sich die Sekundarschule von Diesbach und die Primarschulen der Umgegend vereinigten. Die Leistungen der jugendlichen Schaar sollen unter Leitung von Hrn. Sekundarlehrer v. Gunten recht befriedigend ausgefallen sein. Das Festchen soll überhaupt einen erfreulichen Verlauf genommen haben. So haben wir zufällig erfahren.

— Nächsten Samstag findet also in Bern die dießjährige Versammlung bernischer Mittelschullehrer statt, an der nach dem in letzter Nummer publizirten Programm als Haupttraktandum die „Sekundarlehrerbildung" figuriren wird.

Zürich. Inspektion der Volksschule. Die Erziehungsdirektion hat folgendes Kreisschreiben erlassen:

In Anwendung des § 8 des Unterrichtsgesetzes wird im laufenden Schuljahr eine außerordentliche Inspektion der Schulen stattfinden. Dieselbe erstreckt sich auf den gesammten Unterricht der verschiedenen Schulstufen, auf den Stand der Leistungen in den einzelnen Fächern und deren methodische Behandlung, auf die gleichzeitige Beschäftigung der Klassen, die Durchführung der Lehr- und Lektionspläne, die Handhabung von Zucht und Ordnung und die Führung von Absenzenlisten, endlich auf die Lehrzimmer und deren Mobiliar.

Im Besonderen gilt die Inspektion dem Stande und den Leistungen des naturkundlichen und geographischen Unterrichts auf der Ergängungsschulstufe, sowie dem Vorhandensein und Gebrauche der obligatorischen Lehr- und Veranschaulichungsmittel. In dieser Hinsicht wird der Inspektor, soweit er es für nöthig findet, den Lehrern Nachhülfe gewähren durch Uebungen und Vorweisungen. Er ist zu diesem Ende befugt, sie nach Bedürfniß und Konvenienz in kleinern und größern Kreisen zusammenzuziehen.

Mit dem Inspektorat ist Hr. Sekundarlehrer Dr. Wettstein in Zürich betraut. Seine Verfügungen haben verbindlichen Charakter für Schulpflegen und Lehrer.

Hr. Dr. Wettstein ist bekanntlich Verfasser mehrerer trefflicher Lehrmittel. Der „verbindliche Charakter" seiner Verfügungen wird wohl nicht so zu verstehen sein, daß sich Hr. Wettstein über bestehende Gesetze und Verordnungen stellt, und ebensowenig werden diese Verfügungen inappellabel sein.

Theologie und Pädagogik. Ueber die Stellung der Theologie zur Pädagogik verhandelte in ihrer dießjährigen Versammlung in Aarau auch die schweiz. Predigergesellschaft, indem über den Gegenstand namentlich Hr. Welti-Kettiger ein „feines, tüchtig gearbeitetes, erschöpfendes" Referat vortrug. Nach einem geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der noch jungen Wissenschaft der Pädagogik beantwortete er die Frage, ob die pädagogischen Grundsätze auf den religiösen Unterricht anzuwenden seien, mit entschiedenem Ja und sprach beherzigenswerthe Worte gegen die Ueberladung des Gedächtnisses und die Erregung überschwänglicher Gefühle in den Kinderherzen. Den konfessionslosen Unterricht, den die Gegenwart laut und lauter postulirt, definirt er als einen pädagogisch richtigen Religionsunterricht, der nach anerkannt pädagogischen Grundsätzen ertheilt werde. Die zweite Frage, ob die bisherige kirchliche Praxis den Anforderungen der Pädagogik entsprochen habe, muß er verneinen bei aller Anerkennung des von den Geistlichen im Jugend- und Konfirmandenunterricht Geleisteten. Er beklagt die pädagogische Lücke im Studium der Theologie und wünscht, daß nicht bloß Freiwillige sich pädagogisch betheiligen, sondern daß die ganze Armee mitwirke. Nach dem ergänzenden Correferat von Rektor Zehender aus Winterthur warf sich die Diskussion auf den konfessionslosen Unterricht, gegen welchen Pfarrer Aeberle in Hütten ein Lanze, für welchen Furrer in Uster ein warmes Wort einlegte.

Weltausstellung in Wien. Von den 24 Ehrendiplomen, welche die Schweiz an der Ausstellung in Wien in zehn verschiedenen Expositionsgruppen als Auszeichnung erhielt, fallen drei auf die Gruppe des Schul- und Erziehungswesens und sind damit prämirt worden die Erziehungsdirektionen der Kantone Zürich und Aargau und das eidg. Departement des Innern, letzteres für das Polytechnikum in Zürich und für die von Hrn. Kinkelin in Basel gearbeitete Schulstatistik, einem Unicum der ganzen Ausstellung. — Bern hat es also noch nicht bis zu einem Ehrendiplom gebracht.

Ferner haben erhalten:

Fortschrittsmedaillen: Benoit und Silvestre, Professoren an der «Ecole d'art appliqué à l'industrie» in Genf, für Zeichnungen und Kompositionen. Schweizerische geologische Kommission, für eine geologische Karte der Schweiz. Erziehungskollegium des Kantons Baselstadt in Basel, für Schulpläne. Erziehungsdirektion des Kantons Bern, für Lesebücher und Schreibmethode. Erziehungsdirektion des Kantons Genf, für Pläne und Lehrmittel für Elementarschulen. Erziehungsdirektion des Kantons Luzern, für Lesebücher und Schreibmethode. Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen, für Pläne des Mädchenschulhauses in Schaffhausen. Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau, für Lesebücher und Schreibmethode. Landesschulkommission

des Kantons Appenzell A.-Rh. in Trogen, für Lesebücher und Schreibmethode. Schweizerischer Alpenklub, für Panoramen, geologische Exkursionskarte, Itinerarien, Instruktionen für Besteigung der Gletscher 2c. Eidg. Stabsbureau in Bern, für große topographische Karten der Schweiz. Wettstein in Zürich, für Handatlas und Wandtafeln für Naturgeschichte und Physik. Ziegler, J. M., in Winterthur, für Wandkarten der Schweiz.

Verdienstmedaillen: Beck, Ed., in Bern, für Reliefkarten der Schweiz. Beust, F., Direktor einer Privaterziehungsanstalt in Hottingen bei Zürich, für Hülfsmittel für den Anschauungsunterricht. Bosinger, F. G., Zeichnungslehrer in Interlaken, für Naturabgüsse von Thieren und Pflanzen in Gyps. Kurs der Arbeitslehrerinnen im Kanton Aargau. Frey, H., Professor in Zürich, für mikroskopische Apparate. Allgemeine schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft, für Quellenstudien der schweizerischen Vorzeit, Archiv und Publikation des Anzeigers für schweizerische Geschichte. Bernische naturforschende Gesellschaft in Bern, für Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Halt, Theresia, in Aarau, für eine Kollektion von Arbeitsstoffen. Hüni in Zürich, für eine Reliefkarte des Kantons Zürich. Mühlberg, F., Professor in Aarau, für ein Glasrelief der Umgebung des Bötzberg. Stadtschulpflege in Winterthur, für Zeichnungsvorlagen. Wurster und Randegger in Winterthur, für eine Kantonskarte von Glarus.

Anerkennungsdiplome: Beck, Theophil, in Schaffhausen, für Zeichnengeräthe. Brunner, J., in Meyringen (Bern), für ein Herbarium. Bürgi in ?, für eine Reliefkarte der Schweiz. Für die Kantonalkarten der Schweiz: Aussteller: Erziehungsdirektion des Kantons Neuenburg in Neuenburg. Ferri, Felix, Zeichnungslehrer und Kupferstecher in Lugano, für einen Elementarkurs für Ornamentzeichnen. Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, für Herausgabe der Zeitschrift „Gemeinnützigkeit" und anderer Volksschriften. Heim, Albert, Dozent der Geologie in Zürich, für geologisches Profilrelief der Alpen. Heim, J., Direktor in Zürich, für eine Sammlung von Volksliedern. Dr. Mandrot in ?, für eine Wanderkarte. Nizzola, Johann, Professor, in Bellinzona, für Schulbücher, Schreib- und Lesemethode. Knabenschule in St. Gallen, für flache Karton-Modelle, als Lehrmittel für das Elementarzeichnen. de St. George, Ingenieur, in Changins (Waadt), Pläne des Communal-Schulhauses in Duillier. Staub, J., Lehrer in Fluntern (Zürich), für ein neues Kinderbuch für das Alter von 5—15 Jahren. Tschudi u. Comp. in Schwanden (Glarus), für Illustration der Türkischrothfärberei und Aetzdruckartikel. Weber in Zürich, für Gesangbücher. Ziegler, Gottfried, in Schaffhausen, für Zeichengeräthe aus Kaqutschouk.

Wiener-Ausstellung. In einem Artikel „Die Kartographie in der Weltausstellung" schreibt M. A. Backer in der „Deutschen Zeitung" über den bezüglichen Theil der Schweizer-Abtheilung (Wandkarten und Schulatlanten): „Nur die Schweiz, Deutschland und Oesterreich haben an Schulwandkarten ein größeres und beachtenswerthes Kontingent gestellt, die Schweiz unbedingt das Beste, was in dieser Art ohne Zuhülfenahme von Extramitteln überhaupt geleistet wurde. Nach dem Zustande des Landesvermessungswesens ist die Schweiz unter allen Staaten Europas überhaupt der einzige, der im Verhältniß richtige Karten, oder vielmehr derjenige, der die richtigsten Karten für die Schule herstellen kann; denn sie besitzt eine ansehnliche Reihe topographischer Spezialkarten nach verläßlichen Aufnahmen und mit Höhencurven versehen, überhaupt ein Material, aus dem sich mit etwas pädagogischem Geschick und technischer Fertigkeit — beides in der Schweiz hoch entwickelt — für die Schule Tüchtiges schaffen läßt. So verschieden z. B. die Darstellungsweise von J. M. Ziegler's Wandkarte der Schweiz und Leuzinger's Bearbeitung der Keller'schen Wandkarte der Schweiz und wieder der oro-hydrographischen Karte der Schweiz von Leuzinger sein mag, man vertieft sich in dieselben doch mit der wachsenden Befriedigung, daß sie ein treues Bild des Landes und folglich ein lehrreiches geben, das dem lebendigen Wort des Lehrers eine sichere Stütze bietet, aber am Ende auch ohne dieses — man kann sich bekanntlich auf die lebendigen Worte in der Geographie nicht immer verlassen — dem wißbegierigen Schüler verständlich ist."

Deutschland. Die „N. A. Ztg." meldet, daß die von dem Hrn. Kultusminister Dr. Falk zu Berathungen über das mittlere und höhere Mädchenschulwesen berufene Konferenz von Sachverständigen, welche am 18. und 19. August in Berlin tagte, im Wesentlichen sich zu folgenden Resolutionen einigte: „Diejenigen Mädchenschulen, welche über die Ziele der Volksschule hinausgehen, haben die Aufgabe, der weiblichen Jugend in einer ihrer Eigenthümlichkeit entsprechenden Weise eine ähnliche allgemeine Bildung zu geben, wie sie auch die über die Volksschule hinausgehenden Schulen für Knaben und Jünglinge bezwecken, um sie dadurch zu befähigen, sich an dem Geistesleben der Nation zu betheiligen und dasselbe mit den ihr eigenthümlichen Gaben zu fördern."

Die Frage, ob eine Sonderung in höhere und mittlere Schulen anzustreben sei, wurde bejaht und die Eintheilung nach folgenden Grundsätzen bestimmt:

„Die Mittelschule für Mädchen hat einerseits eine höhere Bildung zu geben, als dieß in der mehrklassigen Volksschule geschieht, andererseits aber auch die Bedürfnisse des sogenannten Mittelstandes in größerem Umfange zu berücksichtigen, als dieß in den höheren Lehranstalten regelmäßig der Fall sein kann. Insbesondere wird sie eine neuere fremde Sprache (Französisch oder Englisch) in ihren Lehrplan aufzunehmen haben."

„Die höhere Mädchenschule erstrebt jene allgemeine Bildung, wie sie den höheren Lebenskreisen eigen. Die Lehrgegenstände werden zu dem Zwecke in der höheren Mädchenschule, der Mittelschule gegenüber, nicht sowohl weiter zu vermehren als in ausgedehnterem Umfange mit mehr Vertiefung und in mehr wissenschaftlicher, namentlich innerlich verbindender Weise zu behandeln sein. Zwei neuere fremde Sprachen (Französisch und Englisch) und deren literarische Haupterscheinungen sind unbedingt heranzuziehen."

Im Weitern wurde bestimmt, eine vollständig organisirte höhere Mädchenschule soll ihre Schülerinnen vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre beanspruchen, und es sollen für die untern Stufen 24 Stunden, für die höheren 30 als Maximum zu betrachten sein. Bezüglich des Turnens sprach sich die Konferenz einstimmig dahin aus, daß es sehr wünschenswerth sei, daß dasselbe als obligatorischen Lehrgegenstand in den Unterrichtsplan auch der höheren Töchterschule aufgenommen werde, und daß die Unterrichtsverwaltung dafür Sorge trage, daß Turnlehrerinnen ausgebildet würden.

Offene Korrespondenz.

Freund W. in B. Willkommen! — M. in L. Besten Dank für die Notizen. Vielleicht könnten Sie mir aber den für Ihre Synode angekündigten Nekrolog dann zur Benutzung mittheilen.

In letzter Zeit sind uns wiederholt Reklamationen in Betreff der Expedition dieses Blattes zugekommen. Wir ersuchen unsere Abonnenten, allfällige Klagen über Ausbleiben des Blattes oder unregelmäßige Sendung in erster Linie bei der Expedition (Buchdruckerei Allemann) in Bern anzubringen und nöthigenfalls sich dann direkt zu wenden an

die Redaktion.

Patentprüfungen für Sekundarlehrer.

Die Prüfungen der Bewerber um Patente zu Lehrstellen an bernischen Sekundarschulen (Realschulen und Progymnasien) werden im Laufe Oktobers nächsthin stattfinden. Die Bewerber haben bis und mit dem 30. dieß ihre Anmeldungen der Erziehungsdirektion schriftlich einzureichen und in denselben die Fächer bestimmt anzugeben, in denen sie geprüft zu werden wünschen. Anmeldungen, welche nach Verfluß des Termins einlangen, werden nicht mehr angenommen. Der Anmeldung sind folgende Schriften beizulegen: 1) der Taufschein; 2) der Heimatschein, oder ein gleichbedeutendes Aktenstück; 3) ein Zeugniß über die bürgerliche Ehrenfähigkeit und guten Leumund; 4) ein kurzer Abriß des Bildungsganges, unter Beifügung von Zeugnissen; 5) falls der Bewerber schon als Lehrer angestellt war, ein Zeugniß der betreffenden Schulbehörde; 6) wenn der Bewerber nicht Schweizerbürger ist, ein Zeugniß über das Vorhandensein der in § 4 des Gewerbegesetzes vom 7. November 1849 vorgeschriebenen Bedingungen.

Die Prüfungen finden statt nach Mitgabe des Reglements vom 4. Mai 1866. Die Tage der Prüfungen werden den Bewerbern rechtzeitig zur Kenntniß gebracht werden.

Bern, den 6. September 1873.

Für die Erziehungsdirektion:
Der Sekretär: **Joh. Kellstab.**

Académie de Neuchâtel.

L'Académie de Neuchâtel qui vient d'être réorganisée, fait suite au Gymnase cantonal et comprend les Facultés des lettres, des sciences et de droit.

Sont admis comme étudiants aux Facultés les élèves âgés de 17 ans sortant du Gymnase cantonal avec le certificat de maturité, les porteurs du diplôme de bachelier ou de titres équivalents émanés des Cantons suisses ou d'autres Etats, et ceux qui, dans une examen d'admission. prouvent qu'ils possédent les connaissances suffisantes.

Le semestre d'hiver commencera *le mercredi 1er October 1873* et se terminera *le samedi 4 Avril 1874.*

Le premier jour du semestre, soit le mercredi, aura lieu l'inauguration de la nouvelle Académie et la journée du lendemain sera consacrée aux inscriptions et aux examens d'admission.

On est prie de s'adresser au Recteur pour la communication du programme des cours, du tableau des leçons et de tous autres renseignements.

Neuchâtel, le 18 Août 1873.

Le Recteur de l'Académie:
C. Ayer.

(H. 810 N.)

Kreissynode Signau.

Samstag den 27. September, Morgens 9 Uhr, im Schulhause zu Langnau.

Traktanden:

1) Referat über das Thema: „Was ist für ein Unterschied zwischen einem rechtlichen, moralischen und religiösen Menschen? (Referent Hr. Häusler).

2) Rede eines Lehrers an seine Schüler beim Antritt einer neuen Schulstelle (Hr. Fuchser).

3) Nekrolog über Vater Mosimann in Lauperswyl (Hr. Fankhauser).

4) Unvorhergesehenes.

Zu fleißigem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Unmittelbar nach Schluß dieser Sitzung haben sich die Lehrerkasse-Mitglieder des Amtes Signau zu versammeln, wozu freundlich einladet

Der Bezirks-Vorsteher:
R. Mosimann.

Mahnung.

Von den Thätigkeitsberichten der Kreissynoden und Konferenzen, die vor Ende August dem Präsidenten der Schulsynode hätten zukommen sollen, stehen noch aus diejenigen von Frutigen, Niedersimmenthal, Thun, Seftigen, Bern-Stadt, Fraubrunnen, Aarberg, Nidau, Biel, Courtelary, Moutier, Freibergen, Pruntrut, Delsberg und Laufen. Die Anzeige von der Wahl des Präsidenten der Kreissynode ist nicht erfolgt von Frutigen, Obersimmenthal, Niedersimmenthal, Thun, Seftigen, Fraubrunnen, Aarberg, Erlach, Nidau, Biel, Neuveville, Courtelary, Moutier, Freibergen und Delsberg.

Um ungesäumte Zusendung der Thätigkeitsberichte und Mittheilung der Präsidial-Wahlen ersucht,

Hindelbank, den 9. September 1873,

Der Vize-Präsident der Schulsynode:
R. Grütter.

Zum Verkaufe wird angetragen:

Die Bibliothek des gewesenen Bezirkslehrers St. Furrer sel. in Hessigkofen, Bucheggberg, bestehend in circa 300 guterhaltenen Bänden der bekanntesten deutschen und französischen Schriftsteller, wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts. Es werden auch einzelne Werke zu billigem Preise abgegeben.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen Frau Furrer in Hessigkofen und Jak. Derendinger, Lehrer in Bätterkinden.

Den Herren Lehrern zur besonderen Beachtung.

Bei den Unterzeichneten erschienen und sind in jeder Buchhandlung vorräthig:

Volksatlas über alle Theile der Erde für Schule und Haus. 24 Karten in Farbendruck. Preis 10 Sgr.

Neuester Schulatlas über alle Theile der Erde. 44 Karten in Farbendruck. Preis 20 Sgr.

Specialatlas über sämmtliche Staaten Deutschlands. 25 Karten in Farbendruck. Preis 15 Sgr.

Specialatlas über sämmtliche Staaten Oesterreichs. 12 Karten in Farbendruck. Preis 10 Sgr.

Atlas zur biblischen Geschichte. 8 Karten in Farbendruck. Preis 5 Sgr.

Volksgeographie über alle Theile der Erde. 3. Auflgea. Preis 5 Sgr.

Kleine Schulgeographie über alle Theile der Erde. 4. Auflage. Preis 3 Sgr.

Vorstehende Werke, vielen Lehrern als höchst brauchbar bereits bekannt, empfehlen wir auf's Neue einer gefl. Beachtung.

Gera, Mitte August 1873.

Issleib & Rietzschel.

Knabenturnfest in Burgdorf,

Montag den 15. September 1873.

9 Uhr Sammlung. 10—12 Uhr Frei- und Ordnungsübungen. 12—1 Uhr Geräthetturnen. 2—4 Uhr Wettturnen. 4—5 Uhr Turnspiele. 5 Uhr Preisvertheilung und Zug in die Stadt.

Schulausschreibungen.

Ort.	Schulart.	Kinderzahl.	Gem.-Bes. Fr.	Anm.-Termin.
	2. Kreis.			
Saanen, Dorf	IV. Klasse.	39	Min.	15. Sept.
Bissen (Saanen)	gem. Schule.	60	„	15. „
Grind „	„	55	„	15. „
Uetendorf	II. Klasse.	70	550	16. „
Steffisburg	II. Parall.-Kl. B	80	980	18. „
	3. Kreis.			
Schangnau	Unterschule.	70	Min.	20. „
Rüderswyl	Oberschule.	65	480	20. „
Wydimatt (Walkringen)	gem. Schule.	58	Min.	25. „
	4. Kreis.			
Bern, Matte	V. ev. IV. Mäd.-Kl.	40—50	1100	27. „
Rüggisberg	Mittelklasse.	65—70	600	20. „
Dentenberg (Vechigen)	gem. Schule.	30	485	20. „
	5. Kreis.			
Eriswyl	Mittelklasse.	75	550	21. „
	6. Kreis.			
Walliswyl (Wangen	Unterschule.	60	Min.	20. „
Herzogenbuchsee	Mittelklasse B.	60	ca. 600	21. „
	7. Kreis.			
Bätterkinden	Elementarklasse.	60	Min.	20. „
Lyß	„	60	540	20. „
Aarberg	Oberklasse.	50	1200	27. „
Aarberg	Elem.-Klasse.	50	850	27. „

Verantwortliche Redaktion: R. Scheuner, Sekundarlehrer in Thun. — Druck und Expedition: J. Allemann, Speichergasse Nr. 6 k II in Bern.